

Einführung eines schnellen "einfachen Baugebietes"

Die FDP-Landtagsfraktion soll sich dafür einsetzen, in der Baunutzungsverordnung NRW eine weitere Form des Planungs- und Baugebietes einzuführen. Nachdem neu bei der 1. Novellierung von 2018 das "Urbane Gebiet" für einen neuen Mix-Use eingerichtet wurde, sollte nun das "Einfache Gebiet" eingerichtet und definiert werden. Das Gebiet soll als gemeinsames Ziel von Bauherren und Kommune schnell kostengünstiges Wohnen oder eine andere Nutzung entstehen lassen, die dringend gebraucht wird, auch als Folge von Notfällen, z.B. von Hochwasser.

Folgende Punkte sollen im Einzelnen als zugehöriger Katalog das einfache Baugebiet ermöglichen und definieren:

- Die Genehmigungen für neue Flächennutzungspläne und Bauanträge sollen schneller erteilt, die Prüfung anderen zeitgleich eingereichten Bauanträgen vorgezogen bearbeitet werden. Diese Priorisierung kann auch durchaus in der Landebauordnung verankert und nicht erst auf kommunaler Ebene geregelt sein. Gebühren an die Kommunen werden entweder erlassen oder z.B. auf die gesamte Bauzeit gestreckt.
- Die Bebauungspläne kommen mit einer einfacheren Geometrie aus, ohne komplizierte Ecksituationen oder Anschlüssen oder organischen Formen.
- Die Materialien für Bau und Fassade können einfach oder nachhaltig gewählt sein in Absprache mit der Kommune, müssen aber nicht. Die Materialwahl und Bauweise sind prinzipiell freigestellt.
- Die passende Infrastruktur bei größeren Quartieren, d.h. Straßen, Wege, ggf. Kitas und Freianlagen werden dazu einfach und pragmatisch geplant.
- Keller mit Tiefgaragen können, müssen aber nicht gebaut werden. Es können bei größeren Grundstücken günstigere oberirdische Garagen gebaut werden.
- Die geplante Barrierefreiheit in Wohnungen wird nur, wie in anderen Bundesländern teilweise auch, auf ein Geschoss begrenzt.
- Ein nur normaler und nicht erhöhter interner Schallschutz kann baulich umgesetzt werden.
- Bei dem Erwerb der passenden Grundstücke und der Finanzierung des Projektes können die bestehenden Fördermittel aus NRW voll und unkompliziert ausgeschöpft werden.